

In Mönchsroth hatte das Musical „Die vier Kerzen“ Premiere in der St.-Oswald-Kirche

Ohne Hoffnung wäre alles verloren

Zum Tag der offenen Tür der Kleinkindbetreuung wurde das Singspiel einstudiert

MÖNCHSROTH (pet) – Ohne die Hoffnungskerze würden Glaubens-, Liebes- und Friedenskerze immer wieder verlöschen. Beim Kindermusical „Die vier Kerzen“ zeigten über 40 Akteure in der Mönchsrother Dorfkirche St. Oswald die Stufen des Advents bis zum Weihnachtsfest. Hoffnungsvoll geht auch das „Zwergenland“ in das zweite Jahrzehnt, der Kleinkindbetreuung bescheinigten Mönchsroths Bürgermeister Fritz Franke und Stöttlens Gemeindeoberhaupt Ralf Leinberger „Pionierarbeit für junge Familien“ geleistet zu haben.

Mit einem „Talk im Chorraum“ wurde das Kindermusical eröffnet. Gemeindepfarrer Gunther Reese lud die benachbarten Bürgermeister zu einem Gespräch über die Betreuung der Kleinkinder an einen runden Tisch. Den Veränderungen in den Familien gerecht zu werden, führte Franke als Initialzündung für die Gründung des „Zwergenlands“ an. Eine „Vorreiterrolle in Bayern“ habe die Mönchsrother Kleinkindbetreuung übernommen, beschrieb Stöttlens Gemeindechef Leinberger, die baden-württembergische Nachbargemeinde habe die Einrichtung immer geschätzt und mitgetragen und für das Durchhaltevermögen gelte es Respekt und Kompliment auszusprechen. Den Familien den nötigen Freiraum zu geben, den Kleinsten soziale Kontakte zu ermöglichen und so einen Diakonischen Auftrag zu erfüllen, ist für Gunther Reese der Ansatz.

Danach eröffnete eine „typische Familie“ mit zwei Kindern das Singspiel. Anita und Ulrich Rudolf hatten mit einem Team, den Musikern und rund 35 Kindern und Jugendlichen das Musical einstudiert, das mit dem Entzünden der ersten Adventskerze, stellvertre-



Mit dem Singspiel „Die vier Kerzen“ wurde in Mönchsroth erfrischend die Adventszeit eingeleitet.
Foto: Tippl

tend für Glaube, begann. Die Kerze wanderte bildlich in ein Einkaufszentrum, aber keiner nahm Notiz davon. Ebenso ging es der Liebeskerze, an die ein Scheidungskind nicht mehr glauben konnte und beim Streit um das Anzünden der Friedenskerze ging diese gleich wieder aus. „Wäre da nicht die Hoffnungskerze“, so der Ausruf, wären alle drei anderen Kerzen verloren.

Flotte Rhythmen, eingängige Melodien, begeisternde Soli und mutige Kinder, die „ihr“ Musical dem Publikum mit ansteckender Begeisterung darboten – lang anhaltender Applaus und eine Zugabe unterstrichen eine

hervorragende Vorstellung. Sowohl die Solisten als auch die Musiker Philipp Decure, Matthias Schmidt, Stefan Behr, die vier Kerzendarsteller Kaya Wiehl, Sophia Frickinger, Marie Präg und Leopold Behr und ein frisch aufsingender Kinderchor ließen das Musical zu einer fröhlichen Einstimmung in die Adventszeit werden. Für die gelungene Vorstellung dankte das Pfarrerehepaar Reese. Im Anschluss konnten sich die Besucher in den Räumen des „Zwergenlands“ bei Tee und Plätzchen ein Bild über die pädagogische Arbeit und die Räumlichkeiten machen.